Wolfenbüttel am 16 Juli 1824.

Wenn man so geistreichen Thun eine Angel steht, wie ich bisher gewerkstattet Ihre Werke durchsehen, so liegt die Entschuldigung für so langes Schweigen nahe. Eine frühe Anfang dieses Jahres hingezogene Unterhandlung mit Dresden hat sich zugetragen aber Verdrüsse, die sie bot, zerschlagen, weil ich nicht das Verdienst sagen will, fremdes Collegen zu kränken. Mein Vaterland ist mir nun auch immer wichtiger und ich habe meine Kräfte hier erst eingeschlagen. Nun gerate ich mit ungetheilter Kraft daran. Möge Gott das, was ich anfange, mir freudiges Wirken nicht entziehen! Auch jede andere Entschuldigung habe ich freiwillig und aus Grundsatz Verzicht geleistet.

Ihr reichhaltiger Reisebericht hat mir recht Lust und Idee italienischer mitten unter der bisherigen Störungen einen frischen Genuß gewährt, wie er mich zugleich zufrieden mit meinem ewigen Heimsuchen machte, welches freilich zum Theil durch mein Amt bedingt ist. Alles interserendo fördern ich selbst nichts. Ich bewundere, wie Sie in der kurzen Zeit und bei den Unbequemlichkeiten der Reise soviel sehen fördern können. Die beiden Dresdner Mss. des Martinus Polonus gehören, die eine zu p. 186. litt. d. (bis Nicolaus III, die Päpste und Kaiser durcheinander gemischt, bezeichnet F 159, auf Pergament, vom Jahr 1316), die andere zu p. 187. litt. n. (bis Johannes XXII, erst die Päpste, dann die Kaiser, bezeichnet F 96a, auf Papier aus dem 15. Jahrh.). Aus Ihrer Beschreibung des Vatican. Gottfrieds Viterbiensis wird mir erst klar, wie gegründet Ihre Erinnerung S. 173 ist. Die Dresdner Handschrift stimmt auf einer Seite wunderbar mit dem Vaticanus (selbst darin, daß auch sie P. XXVIII statt XVIII hat, s. p. 168 not.), auf der andern ist sie bloß velo vero ich, so wie vor der Reihenfolge, verschieden. Es steht in ihr zwischen dem, was Sie S. 171 und Bl. 172 u. 173 beschreiben, eine bisher unbekannte Reihe auch Wilhelm von Jolleans gesetzt hinzu: Guilielmus moritur, Tancredus levatur, und schließt: Defendunt Arminium sed Palatini. Auf den dialogus de praesionibus V. T. folgen statt der Werke des Vaticanus in Dresden: Liber de provinciis (ist das 15. Buch des Bartholom. Anglicus de proprietatibus rerum), De lapidibus pretiosis (Excerpte aus dem 16. Buche desselben Werks) und Mirabilia Romae. Wahrscheinlich bloß mittelalterlicher Anfang ist der Inc. de Cesolis de ludo scaccorum, der den Codex schließt. – Zu welchen Betrachtungen aber leitet Ihre Bemerkung S. 149! Wie wichtig, aber auch wie zahl reich das Mittelalter gefaßt sey. Welche Forschungen und Arbeiten müssen noch gemacht werden, ehe wir uns zu einer sichern Grundlage der ältern Geschichte sicher setzen. – Daß vom Cardinal von Aragonien S. 97 die vielleicht beste Handschrift in Dresden ist (F 18), wissen Sie wohl schon. Ich sehe aus S. 47 not. daß Ihnen kein Bandini zur Hand ist; gern kann mir doch wegen etwaiger zu gebrauchender Aufträge die Nothwendigkeit denken, ihn auch längere Zeit zur Hand zu haben. Daß ich selbst habe, so könnte ich das Bibliothekbesorgen Ihnen eine lassen, wenn Sie mir begehren und für die Bestreiterin Kost der Unterhandlung angegeben wüßten, die ja wohl Ihre Regierung auch auf andere Weise aus den beiden Wolfenbüttel Bibliotheken entschädigen könnte. Da nemlich ist für und wird sich in Folge meiner neuen Anordnung noch finden, was doch Ihrer eigenen Ansicht bedeutend nützlich auch unter den Inquisiten. So sind in einem Miscellanbande die Annales Pipini, Caroli et Ludovici aus der Ausgabe am Eginhard von Nuenarii. Col. 1521, 4. vom Anfang bis zum J. 775 mit handschriftlichen Emendationen, wovon einige von Ihrer Hand. Der Band mag sie wohl bereits bekannt seyn, aber sie bieten sich vielleicht zu der Erkennung bequem wohl. Wie Ihrer seinen Tagen gebildet habe. An Ihn bitte eitirt Ihrer in Mss., ohne nähere Bezeichnung. Vielleicht finden sich mehrere ähnliche Dinge, die Ihrer Bibliothek, wenigstens zu einem großen Theil die hiesige Bibliothek gehörenden ist. Nur ob wir von seinen Mss. etwas erhalten ist mir noch zweifelhaft.

Beilagen:
1) Poeta Saxo. Cod. membr. in 4°. (sehe dessen Tage auf der Adresse ich sie sich nicht zu wenden bitte. Es ist mir dafür nicht feil.)
2) Inf. 12 sgl. für Augustiny.
3) Papiere an die Centralbibliothek
4) Bulletin universel.
5) Quittung für den Augustiny.